

[Home \(/\)](#) / [Eupen \(/56/sections/eupen\)](#)

# 20 Jahre Justizhäuser in Belgien

JUBILÄUM

 Von [Heinz Gensterblum \(/217/dpi-authors/heinz-gensterblum\)](#) Veröffentlicht am 7.04.2019 um 20:04

Die Justizhäuser entstanden in Belgien nach der Dutroux-Affäre. Durch deren Gründung sollte dem Durcheinander in den außergerichtlichen Diensten entgegengewirkt werden. Das für den hiesigen Gerichtsbezirk zuständige Justizhaus ist seit dem vergangenen Jahr in neuen Räumlichkeiten an der Aachener Straße Nr. 62 A in Eupen untergebracht. Nun feierte die Einrichtung mit ihren zahlreichen Partnern den 20. Geburtstag, um die umfangreiche Arbeit noch einmal in den Blickpunkt zu rücken und Zukunftsperspektiven zu erörtern.



Das Justizhaus für den Gerichtsbezirk Eupen ist an der Aachener Straße angesiedelt. | Foto: Ralf Schaus

1999 wurde der Grundstein in einem Haus am Eupener Olengraben gelegt, damals noch unter Obhut des Justizministeriums und des Vervierser

Justizhauses. Zugänglicher, offener und effizienter wollte die Gerichtsbarkeit nach der Kritik im Zuge der Dutroux-Affäre werden, die das Land 1996 erschüttert hatte. Bis dahin war der Sektor der Strafvollstreckung sehr zerstreut und vielen verschiedenen Diensten anvertraut. Die Justizhäuser sollten durch eine neue und kohärente Organisation Abhilfe schaffen. Arbeitsbereiche rund um das außergerichtliche System wurden zentralisiert und eine einheitliche Arbeitsmethodik erarbeitet, die den Einsatzrahmen der Justizassistenten sicherstellte. 2001 zog die Einrichtung an die Aachener Straße Nr. 62. Am 1. Januar 2006 konnte man sich vom Justizhaus Verviers lösen und seitdem selbstständig funktionieren.

## Das Justizhaus beschäftigt 13 Mitarbeiterinnen.

Die Aufgaben des Justizhauses wuchsen spürbar an. Sie umfassen heute die verschiedenen Facetten des Strafbereichs, die Opferbetreuung, die Sozialuntersuchung und die Erstberatungsstelle. Diana Rauw leitet das Haus seit 2005, zunächst als Direktorin, seit der Vergemeinschaftung 2015 als Fachbereichsleiterin. Mit ihren zwölf Mitarbeiterinnen hat sie im vergangenen Jahr neue Räumlichkeiten bezogen, nämlich im hinteren Bereich des bis dahin belegten Gebäudes, dort, wo früher eine Videothek bzw. ein Festsaal angesiedelt waren.

Die räumliche Situation und die Ausstattung bieten nun ideale Arbeitsbedingungen. Ein weiteres Büro für die Opferbetreuung wird am Rathausplatz hinzukommen, wenn die zweite Phase des Ausbaus des Justizgebäudes abgeschlossen ist.



Das 13-köpfige Team des Eupener Justizhauses um Fachbereichsleiterin Diana Rauw (6. v. r.) | Foto: privat

Die Arbeit findet häufig im Schatten statt. „Wir arbeiten sehr diskret und wenn alles gut läuft, hört man von uns nichts. Wir wünschen uns oftmals etwas mehr Beachtung und Anerkennung“, räumt Diana Rauw ein. Die aus Lontzen stammende Kriminologin kann auf einen deutlichen Anstieg der Akten

verweisen. 445 Personen, mehrheitlich Männer, wurden 2018 im Durchschnitt pro Tag betreut. Während im Jahr 2005 66 Akten geschlossen werden konnten, waren es im vergangenen Jahr 427. So viel zu den Zahlen.

Über ihre Arbeit und deren Sinn referierte sie anlässlich des Festaktes im DG-Ministerium. „Unserem Alltag ist die Notwendigkeit immanent, sich mit den Schattenseiten menschlicher Existenz auseinander zu setzen. Schattenseiten, die die Gesellschaft lieber nicht zur Kenntnis nimmt; Schattenseiten, die sie lieber beiseiteschiebt“, erklärte die Fachbereichsleiterin eingangs ihrer Ansprache und ergänzte: „Den Themen Strafpolitik und Strafvollstreckung wohnt immer auch ein schattiges Element inne, das wir nicht ignorieren können.“

Schattendasein ist in diesem Zusammenhang ein gutes Stichwort, da das Justizhaus selbst zwei Jahrzehnte nach seiner Gründung für viele Menschen noch ein Buch mit sieben Siegeln ist. Das Aufgabenspektrum reicht von der Opferbetreuung über die Begleitung von Straftätern bis hin zur juristischen Beratung. Dabei stehen die Rechtsuchenden (Opfer, Täter oder Antragsteller) im Mittelpunkt. Den „typischen Kunden“ gibt es dabei nicht. Die Mitarbeiterinnen handeln in ihrer beratenden, begleitenden und kontrollierenden Funktion im Auftrag von Gerichten, Staatsanwälten und Verwaltungsbehörden.

2002 kamen die Arbeitsstrafen hinzu. Die Zahl der Menschen, die eine Arbeitsstrafe in einer öffentlichen Behörde bzw. in einer VoG versehen muss, ist groß. Bei der Verhängung eines solchen Urteils wird keinerlei Eintragung in das Leumundszeugnis vorgenommen. 2017 kam die elektronische Überwachung hinzu. Rund fünf bis zehn Personen tragen in Ostbelgien im Durchschnitt eine Fußfessel. „Dass wir im Strafbereich und in der Strafgefangenenbetreuung einem ständigen Rechtfertigungsdruck unterliegen, ist auch heute noch Tagesgeschäft. So hört man nicht selten Behauptungen, die den Eindruck erwecken, dass Alternativstrafmaßnahme oder die Strafgefangenenbetreuung eine ungerechte Privilegierung von Straftätern darstellen“, berichtet Rauw aus ihrer Erfahrung.

Und wie sehen die Erfolgsstatistiken aus? Eine Garantie, dass eine Person nicht erneut straffällig wird, gebe es nicht, egal wie sehr man sich anstrengt und wie ausgefeilt die pädagogischen und sozialen Konzepte seien. Eine intensive Begleitung sei aber auf alle Fälle ein besserer Schutz vor Straftaten als ein Gefängnisaufenthalt. „Nicht selten führt ein solcher dazu, dass Menschen eine negative Lebenseinstellung annehmen oder sich gar radikalieren. Trotz alledem kann nicht jede Einzelperson vor einem Gefängnisaufenthalt bewahrt werden. In bestimmten Fällen ist die individuelle Schuld des Täters zu groß und das Strafmaß zu hoch“, so die Fachbereichsleiterin. Die Arbeit habe sich im Laufe der Jahre verändert. Die betreuten Individualschicksale seien immer schwieriger und herausfordernder geworden. Viele Personen hätten „nichts mehr zu verlieren“ und ließen sich daher nur schwer in Maßnahmen einbinden. Eine subjektiv empfundene Perspektivlosigkeit macht sich in bestimmten Bevölkerungsschichten breit, die dazu führt, dass die Ansprache gewisser Personenkreise nicht mehr gelingt, ja, dass man mit bestimmten Worten

Taten kaum mehr in das Herz und den Kopf der Menschen vordringen kann.

Auch die Opferbetreuung steht auf der Agenda des Justizhauses. Insbesondere in Fällen, in denen Gewalttaten eine Rolle spielen, haben die Mitarbeiterinnen es mit traumatisierten Opfern zu tun, deren Empfindungen nicht allein vom Gericht, der Staatsanwaltschaft, den Familienmitgliedern oder anderen nahestehenden Personen aufgefangen werden können.

Wie die Zusammenarbeit mit rechtlichen Institutionen aussieht, erläuterte die Untersuchungsrichterin und Vorsitzende der monatlich tagenden Bewährungskommission, Verena Reul. Sie betonte insbesondere, dass den Justizassistentinnen als „Bindeglied zwischen dem Untersuchungsrichter und dem Beschuldigten“ eine bedeutende soziale Rolle zukomme, da sie die kriminelle Energie der Straftäter in andere Bahnen lenkten und neue Perspektiven eröffneten. Die Bewährungskommission tagt unter ihrem Vorsitz im Justizhaus.

„Das Justizhaus ist keine Angelegenheit unverbesserlicher Sozialromantiker. Hier wird im ambulanten Strafvollzug professionell an der Resozialisierung von Straffälligen gearbeitet, hier wird ein wesentlicher Beitrag zur Sicherheit aller geleistet, in Kenntnis der Risiken und der Grenzen der eigenen Arbeit“, unterstreicht der zuständige Fachminister Antonios Antoniadis (SP). Möglich mache es die Leiterin Diana Rauw, die mit Herzblut tagtäglich für „ihr“ Justizhaus im Einsatz sei.

## Bei der Vergemeinschaftung den Aufwand unterschätzt

Seit 2018 gehört die Betreuung von Strafgefangenen als Aufgabe dazu, sodass eine deutschsprachige Mitarbeiterin in den Gefängnissen – vorrangig in Lantin – aktiv ist. Dienstälteste Justizassistentin ist Michèle Soiron, die schon bei Einführung des Gerichtsbezirks 1988 als Bewährungshelferin angestellt worden war. Rauw nutzte die Gelegenheit, zu den Zukunftsaussichten Stellung zu beziehen. Seit der Vergemeinschaftung 2015 muss das Haus übergeordnete Aufgaben übernehmen, die vorher in der Brüsseler Zentralverwaltung angesiedelt waren. „Die Arbeit geht über das Tagesgeschäft vor der Staatsreform weit hinaus. Diese Dimension wurde bei der Vergemeinschaftung unterschätzt“, führt Rauw aus. Eine bessere Aufgabenteilung zwischen Verwaltung und Tagesgeschäft sei daher ein Lösungsansatz. „Unser gemeinsames Ziel ist es, das Leben der Menschen hier in Ostbelgien Stück für Stück zu verbessern“, sagt Rauw zum Abschluss ihrer Ausführungen aus dem Schattenbereich und schloss den Kreis: „Ich hoffe, dass wir dem Licht somit näher gerückt sind.“



[http://self-booking.ligatus.com/?utm\\_source=ligatus-de&utm\\_medium=placement&utm\\_content=logo&utm\\_campaign=branding](http://self-booking.ligatus.com/?utm_source=ligatus-de&utm_medium=placement&utm_content=logo&utm_campaign=branding)  
[http://self-booking.ligatus.com/?utm\\_source=ligatus-de&utm\\_medium=placement&utm\\_content=text&utm\\_campaign=branding](http://self-booking.ligatus.com/?utm_source=ligatus-de&utm_medium=placement&utm_content=text&utm_campaign=branding)

**La V60 Cross Country parfaite? Choisissez-en la couleur, les options et les accessoires.**

Volvo V60 Cross Country

**Recevez une carte essence de 40.000 km à l'achat d'un Toyota C-HR Hybrid de stock !**

Toyota C-HR Hybrid

**Ligne de crédit jusqu'à 10.000€. Demandez votre carte en ligne.**

Faire plaisir. Visa Gold

**Élégante, connectée et plaisir de conduire. Découvrez la 500X disponible dès 12.790€.**

Nouvelle Fiat 500X 120th

Publicité  (<http://www.ligatus.be/>)

